

# Aus dem Staate Nebraska!

## Als Humphrey, Neb.!

Am Dienstag wurden in der St. Francis Kirche Patrick Kelly und Antoinette Sangman für das Leben verbunden. Die Braut ist die Tochter von Herrn Fred Sangman, in dessen Hause nach der feierlichen Handlung ein elegantes Hochzeitsfrühstück serviert wurde, worauf das junge Paar eine Hochzeitsreise nach Denver und anderen Städten des Westens aufbrach. Nach deren Rückkehr werden sich die jungen Leute in Humphrey niederlassen, wo der glückliche Ehegatte bei der Farmers State Bank eine Stellung inne hat.

Das jüngste Kind der Familie Geo. Eismenger ist am Scharlach erkrankt, und das Haus steht infolge dessen unter Quarantäne.

Mrs. Ed. J. Smith, der Sohn von Herrn F. Smith, in Lincoln, hielt sich am Dienstag in Humphrey auf.

Die Kirchenschule der St. Francis Gemeinde wurde am Mittwoch geschlossen. Die jährlichen Abgangsfeiern fanden am Donnerstag unter äußerst großer Teilnahme statt. Hochwürdiger Erzbischof Sartorius von Omaha, war persönlich erschienen und hielt die Festrede.

Herr F. Zimmerer, der sich mehrere Wochen seiner Gesundheit wegen in Omaha in einem Spital aufhielt, ist immer noch leidend und ans Haus gefesselt. Eine Krankenpflegerin ist angeheftet worden, um den Familiengliedern die nötige Hilfe zu gönnen. Hoffentlich tritt bald Besserung ein.

**Autosper nach betrunkenem**  
Aurora, Neb., 16. Juni. — Der Theaterbesitzer William Mitchell aus Grand Island, der bei einem Automobilunglück am Donnerstag schwer verletzt wurde, scheint mit dem Leben davonkommen zu wollen. Hingegen war Neal W. Rinnar, der zweite Schwerverletzte, gestern noch nicht wieder ins Bewusstsein zurückgekehrt. Er hatte mehrfach Blutstürze, die auf innere Verletzungen schließen lassen.

**William Sternberg, Deutscher Advokat**  
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.  
Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

**"A A"**  
Transportiert Alles  
Touglas 9213, 1606 Reedwood Str.

**HELEN MACKIN**  
Studio: 19 Arlington Blvd., 1511 1/2 Dodge Str.  
Tel. Douglas 9528

Erteilt Piano-Unterricht und unterrichtet auch im Deutschen während der Sommermonate.

**CENTRAL TAXI LIVERY CO.**  
Tel. Douglas 862  
Stand und Office: Paxton Hotel  
Lorenz-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

**Dr. E. Holovtchiner**  
Office 309 Range Gebäude, 15. und Harney Straße.  
Gegenüber dem Orpheum Theater, Telephon Douglas 1438.  
Residenz 2401 Süd 18. Straße, Telephon Douglas 3985.  
Sprechstunden  
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.

## Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

Fremont, 14. Juni.  
Die Suche nach sogenannten Weidbergern, welche sich hätten für den Militärdienst registrieren lassen, ist jetzt hier begonnen worden. Die Behörden versuchen das Versteck der Farmer für die Liberty Bonds zu interessieren. Auch von hier aus werden durch die Landbriefträger Rückläufe an die Landleute verteilt.

Frau John Bauer ist an das Bett gefesselt infolge von Krankheit. Die Von Stouts werden morgen eine Versammlung in Lincoln haben und werden voraussichtlich die Reis dahin in Automobilen machen. R. S. Simpe wird in seinem Wohnhause an der Maxwell Ave. 1625 einen Grocerieshandel eröffnen.

Das Schräge, welches früher in Fremont ein Geschäft betrieb, ist in Cheyenne, Wisc., gestorben.

Das Fremont High and Drum Corps wird morgen nach Lincoln reisen.

Am Freitag ist der letzte Tag für den Verkauf von Liberty Bonds, und werden die Fremont Banken für diesen Zweck bis 8 Uhr abends geöffnet sein.

Dr. Gunter assistierte die Frauen der Nebraska Bar Association und wird sich von nun an hier selbst als Advokat betätigen.

Die 12-jährige Tochter von Henry F. Herrick ist von langem Leiden durch den Tod erlöst worden. Das Begräbnis wird morgen um 2 Uhr von dem Trauerhause aus stattfinden.

Walter Swinn, der junge Mann, welcher vergangenen Winter seine Beine in solche Weise erfror, daß dieselben amputiert werden mußten, verkauft jetzt Gummi und Cigaretten an den Straßen der Stadt. Wollen hoffen, daß der Krieg uns keine weiteren Krüppel beschicken wird.

**Ballon explodiert.**  
Nebraska City, Neb., 16. Juni.— Zu der Nähe von hier explodierte ein Militärballon vor der Luftschifferschule in Omaha, der niedergegangen war, gerade als er wieder aufsteigen sollte. Lieutenant F. A. Post trug leichte Brandwunden davon, und der Ballon ist völlig verbrannt.

**Will Brigadegeneral werden.**  
Beatrice, Neb., 16. Juni.— General L. W. Colby ist seit mehreren Tagen in Washington, um nächsten Montag eine Besprechung mit dem Präsidenten zu haben. Er will denselben bitten, daß er zum Brigadegeneral ernannt wird, da er zu alt ist, um eine Beförderung als Oberst zu erhalten.

**Gezwungen, Kriegsbonds zu kaufen.**  
Lincoln, Neb., 16. Juni.— Als gestern vormittag zwei Angestellte in der Office des Staatsauditors Smith sich weigerten, Bonds der Freiheitsanleihe zu kaufen, erklärte ihnen Staatsauditor Smith, daß irgend ein Mann, der vom Staat Gehalt bezieht und der nicht einen kleinen Kriegsbond kaufen könnte, sich nach einem anderen Posten umsehen könne. Zwei Minuten später hatten natürlich die zwei Mann den fahrgewöhnlichen Winte Folge geleistet und gezeichnet.

**Bahnbrücke an Fluten schuld.**  
Waterloo, Neb., 16. Juni.— Bewohner der Ortshöhe haben bei der monatlichen Eisenbahn-Kommission in Lincoln darüber Klage geführt, daß die hiesige Brücke der U. R. Bahn zu klein ist, um das Wasser durchzulassen, wenn heftige Regengüsse eintreten, und daß daher in derartigen Fällen oft Überschwemmungen eintreten, die großen Schaden anrichten. Die Kommission hat die Brücke durch Ingenieure untersuchen lassen, welche erklärt haben, daß sie groß genug ist.

**Unterhaltung der St. Joseph-Schule!**

Die Schule der deutschen katholischen St. Josephs Gemeinde gibt nächsten Sonntag nachmittags ihre jährliche Unterhaltung. Die Schule wird nächste Woche schließen und diesen Schluß geht alljährlich diese Unterhaltung voraus. Die Eltern, Schulfreunde haben mit ihren Schülern ein schönes Programm aufgestellt und gründlich eingeübt, so daß das Publikum mit der Durchführung derselben recht angenehm unterhalten werden dürfte. Die Unterhaltung beginnt um 3:30 Uhr in der Schulhalle an 16. und Center, und sind die Eltern und Freunde der Schüler zum Besuche freundlich eingeladen. Der Eintritt beträgt 25 Cents.

## „Mehr Schiffe“ ist das Feldgeschrei!

Nothilfe als Verleger; Amerikas Schiffsproduktion gibt den Ausschlag im Kriege.

Washington, 16. Juni. — Lord Northcliffe wird, wie von einer Verlässlichkeit in Erfahrung gebracht wurde, die mit den Vertretern europäischer Mächte in enger Berührung steht, den größten Teil seiner Tätigkeit darauf verwenden, die Wiederholung des Fehlers Großbritanniens bei Gallipoli durch die amerikanischen Militärbehörden zu verhindern, nämlich die Entsendung einer Flotte nach Frankreich, so lange nicht genügend Schiffe vorhanden sind, diese Flotte zu versorgen.

**Lloyd George ließ spionieren.**  
Wie hier bekannt ist, hat Premierminister David Lloyd George hier seit Monaten einen Agenten an der Arbeit, mit der Intention, auch unter der Oberfläche nachzuforschen, bei den Chefs der Departements Erfindungen einzugehen und aus erster Hand in Erfahrung zu bringen, was Amerika tut, was es unterläßt, und was es nicht tun sollte. Er hat besonders sein Augenmerk auf die Möglichkeit der Wiederholung der Fehler gerichtet, die Großbritannien so teuer zu stehen kamen. Die Berichte dieses Agenten, besonders diejenigen, die sich auf die Verzögerung des Schiffsbauprogramms und der Nahrungsmittel-Versorgung bezogen, waren derartig klar, daß entschieden wurde, Lord Northcliffe so schnell wie möglich nach Amerika zu entsenden.

**Schiffsbauprogramm die größte Sorge.**

Das Schiffsbauprogramm ist zweifellos eine der größten und wichtigsten Fragen, denen sich heute Amerika gegenüber sieht. Niemand in Regierungskreisen macht sich darüber mehr Sorgen als der Nahrungsmittelproduzent Herbert C. Hoover. Die Fabrikant Amerikas, Schiffe zu liefern, beschäftigt den Lebensnerv der Lebensmittelverwaltung und Kontrolle. Es kann nicht direkt gesagt werden, daß diese beiden Probleme in eins zusammenzufallen, denn alle Bemühungen für die diesjährige Ernte werden zum Teil vergebens sein, falls es nicht möglich sein würde, den Amerikanern aus Amerika die Lebensmittel auch zuzuführen.

Hoover ist der Ansicht, wie aus vertraulicher Quelle gemeldet wird, daß die Anzahl der Schiffe, die Amerika in den nächsten sechs oder acht Monaten zu bauen imstande ist, den entscheidenden Ausschlag im Kriege geben werden. Großbritannien hat es immer und beständig wiederholt, daß Schiffe und nahrungsmittel das allerwichtigste sind. Im nächsten Jahre mögen diese Schiffe bereits zu spät kommen und Hoover ist davon überzeugt, daß nichts mehr leichter zu einer Katastrophe führen könnte, als die weitverbreitete Annahme, daß der U-Bootkrieg wirkungslos geworden oder auch nur erfolgreich bekämpft worden ist. Viele Katastrophen wurden Herrn Hoover nahegelegt, als er in London weilte. Die erste Hilfe, so sagte man in London, die von Amerika erwartet wird, ist eine Erhöhung des verfügbaren Schiffsraums. Alles andere, ein Expeditionskorps, Munition, ja sogar Nahrungsmittel und die Bekämpfung der U-Boote stehen weit hinter diesem dringenden Bedürfnis zurück und kommen erst in zweiter Linie.

**Auch andere Alliierte brauchen Tonnage.**

Man erwartet, daß Lord Northcliffe diese Vorstellungen persönlich und mit Nachdruck der hiesigen Regierung unterbreiten wird. Den britischen Beamten, welche beständig auf die Notwendigkeit des Baus von mehr Schiffen als erste und dringende Notwendigkeit bestanden, schließt sich der Vizepräsident der Bundes-Schiffskommission, Theodor Brent, an. Kurz vor seiner Kontrolle mit General Goethals betreffs des Baus der hiesigen Flotte, diskutierte Brent die Entsendung eines Arbeitsheeres von 500,000 Mann nach Frankreich, das die Bahnen hinter den französischen Linien wieder aufbauen sollte. Tamols erklärte er, daß Amerika mit all der ihm zur Verfügung stehenden und noch im Bau befindlichen oder geplanten Tonnage nicht imstande sein würde, dieses Heer zu unterhalten, falls die Ansprüche in Betracht gezogen würden, die von anderen Seiten an unsere Handelsflotte gestellt werden würden. Jedenfalls sei es absolut unmöglich, eine Million Truppen nach Frankreich zu senden und diese auch zu versorgen. Die Größe des Expeditionskorps müßte im Verhältnis zu der Anzahl von Schiffen stehen, denen die Aufgabe obliegt, diesen Soldaten Lebensmittel und Munition zuzuführen.

**Italien und England müssen versorgt werden.**

Brent erklärte weiter, daß Italien monatlich 250,000 Tonnen Kohlen benötigt, um die Dampfmaschine seiner Flotte zu garantieren. Zu diesem Zweck muß Amerika Schiffe stellen, um die Kohlen nach Italien zu bringen. Dagegen wird Frankreich von England mit Kohlen versorgt werden. Für die russische Regierung liegen jetzt 250,000 Tonnen Kriegsmaterial in den Docks von New York, die auf ihre Verschiffung warten. Dieses Material, das zum größten Teil aus Eisenbahnmotoren und Ausrüstungen besteht, muß in Vladivostok abgeliefert werden, um eine andere Million Tonnen Kriegsmaterial aus dem Osten des großen russischen Reiches an die Front zu befördern. Hierzu steht Amerika im nächsten Jahre zur Verfügung, da der Krieg nur so lange einseitig ist. Hier wie auch bei Italien handelt es sich nicht darum, was Amerika tun will, sondern was es tun kann.

Mit jedem Tage, an dem die Herstellung von Schiffen durch U-Boote fortgesetzt wird, wächst die Notfrage nach Tonnage. Niemand weiß heute genau, wie groß diese Ansprüche sind, und niemand kann sagen, wie groß dieselben in der Zukunft sein werden.

## Neuigkeiten aus Iowa.

**Sanatbericht.**

Nach dem Bericht des Ackerbaudepartements wird die Ernte von Winterweizen in Iowa auf 2,330,000 Bushel geschätzt. Der Ertrag der Getreideernte begifferte sich auf 6,290,000 Bushel.

Der abgeschätzte Ertrag der Winterweizenernte im ganzen Lande wird auf 373,000,000 Bushel angegeben. Der Ertrag für das letzte Jahr wird auf 481,744,000 berechnet.

Der zu erwartende Ertrag der diesjährigen Ernte des Frühjahrsweizens im Staat Iowa wird auf 5,480,000 Bushel angegeben. Der Ertrag im vorigen Jahre belief sich auf 4,160,000.

Die zu erwartende Ernte von Frühjahrsweizen im ganzen Lande für dieses Jahr wird auf 283,000,000 geschätzt. Die Ernte in Frühjahrsweizen im ganzen Lande im letzten Jahr betrug 158,142,000 Bushel.

## Gen Whitney zum County Auditor erwählt.

Der Rat der Supervisoren des Polk-County hat beschlossen, sich an dem letzten Mittwoch unter dem Vorsitz des stellvertretenden County-Auditors J. A. Tollinger und ernannte an Stelle des verstorbenen Charles S. Grim, Herrn J. W. Whitney für dieses Amt. Herr Whitney ist ein alter Anwohner in unserer Stadt, der dieses verantwortungsvolle Amt schon zu verschiedenen Malen zur vollen Zufriedenheit der Steuerzahler verwaltete und auch unter Herrn Grim, als Hilfskraft in dessen Departement tätig war.

Wie Herr Whitney bekannt gab, beabsichtigt er, das von seinem Vorgänger angelegte Personal in seiner Office beizubehalten. Wir möchten Herrn Whitney zu seiner Ernennung herzlich gratulieren und sind überzeugt, daß er dem anstrengenden Dienst seiner neuen Stellung vollkommen gewachsen ist.

## Die „Liberty Bond“ Anleihe.

Geisse „Amerikaner“, die sich gern als die besseren Bürger aufspielen und die Deutschen nur als halbe Bürger ansehen; Leute, die gern in dem sogenannten „Durch-Parotismus“ mitmachen und die Landesflagge bei jeder Gelegenheit schwingen und wo möglich sich damit schmücken, mögen sich die Worte des Herrn William S. Dodge, Vertreter der Bundes-Reservebanken, merken. Der dieser Tage in Council Bluffs weilte, um die Fortschritte, welche die Kriegsanleihe unter der Bevölkerung des Staates Iowa macht, zu untersuchen. Er sagt: Es wird noch unermesslicher Tätigkeit bedürfen, um die fehlenden \$59,000,000 der Liberty Bonds im Staat Iowa unterzubringen. Ob die wohlhabende Klasse der Bürger sich zurückhält, um im letzten Augenblick noch mitzusehen zu können, ist nicht sichtbar. Der Mittelstand, der Farmer und Arbeiter, nur ein größeres Interesse daran, als der Wohlhabende. Das gesunde Volk behndet größeren Patriotismus, als die Reichen des Landes. Besonders auffallend ist die rege Beteiligung des Volkes in Counties, welche stark von Deutschen besiedelt sind. Ich war dieser Tage in dem kleinen deutschen Städtchen Wincola, das mir eine Bank hat, geleitet von Herrn C. P. Nipp, der an einem Tage \$27,000 unterbrachte, an 112 Personen. So ja, dafür sind es auch „Nunnen und Barbaren“.

## Niederwiesers Bungalow.

Am Carter See wurden in dem letzten Jahr eine große Anzahl sehr hübscher Cottages und Landhäuser gebaut, die Omahas Sommerresort einen eigenen Reiz verleihen und eine große Anziehungskraft für die hiesige Bevölkerung haben. Unter den neuen Häusern im „Bungalow“ Stil hat auch unser alter Freund Otto Niedermeyer sich ein Heim errichtet, das wohl in seiner

inneren Einrichtung ein wahres Schmuckstück genannt werden darf. Das hübsche Sommerhäuschen ist an der nördl. 13. Straße gelegen, unweit des bekannten Bungalows des Omaha Turnvereins gegenüber der Laguna und bietet eine vortreffliche Aussicht auf den See und das Missouri Tal. Wir hatten Gelegenheit, das allerliebste eingerichtete Häuschen zu besichtigen und sind der Überzeugung, daß kein schöneres am ganzen Platz zu finden ist. Freund Otto hat mit der Errichtung desselben und der prachtvollen Einrichtung einen guten Geschmack offenbart. Es fehlt nur noch die Fee, in Gestalt einer Hausfrau, um dem neuen Heim die richtige Wärme zu geben.

## Ans Avocon.

Am Samstag wurde im Gerichtshaus eine Versammlung gehalten, zur Förderung der sogenannten „Liberty Bonds“. Es waren mehrere Redner von Council Bluffs anwesend, die Reden hielten im Interesse derselben. Ein Komitee von 15 Bürgern wird die Unterarbeiten zur Anleihe sammeln. Herr William Neumann Jr. hat sich wieder eine eigenartige Kunstleistung gestattet, indem er eine Kombination von Stall, Kuh Haus, Schweinestall, Hühnerhaus, Windmühle und Garage, im Bungalow Stil, aus Corn errichtete. Im verfloffenen Jahre baute Herr Neumann einen ähnlichen Bungalow, den er jedoch an die Brandeis Company in Omaha verkaufte. Der neue Bau gereicht seinem Aussehen, Fleiß und Ausdauer zur hohen Ehre.

Alex. Osler, Marion Palmer und F. G. Fegel, die als Abhänger der Hinterlassenschaft des verstorbenen Fritz Bruhn erannt waren, haben am Freitag, den 1. Juni, einen Bericht an das Gericht abgeleitet, wodurch festgestellt wurde, daß die Hinterlassenschaft einen Wert von circa \$23,000 hat. Das Grundbesitzvermögen wird auf \$14,500 angegeben, wovon das persönliche Eigentum auf \$8823.23 angegeben wird. Rosine Langer hat eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten, John Langer, im hiesigen Districtgericht eingereicht. Die Klägerin verlangt absolute Scheidung, Alimente im Betrage von \$25,000 und anderen Besitz der zwei Söhne im Alter von 11 und 12 Jahren. Die Klägerin verlangt auch ihr Anteil an Grundbesitz und beweglichem Eigentum.

## Staat Iowa.

Des Moines.—Der Sheriff nahm eine Anzahl Männer in Haft wegen dem Verbrechen des „Booteleggings“. Die Männer sollen einen regulären Automobil Verlehr zwischen St. Joseph und Des Moines aufrecht erhalten haben. Am Samstag überreichte der Sheriff zwei Männer, die einen Sarg auf ein Koffauto luden. Die Sache kam demselben etwas verdächtig vor und darum fragte er sie, was sie da hätten. „D. nur einen Toten!“ erwiderte einer der Männer. Als der Sheriff nachah, fand er im Sarg eine Ladung gefüllter Schnapsflaschen. Er nahm den Sarg in Beschlag und verhaftete den einen der Männer.

Stanton.—Die fünf Söhne von Herrn und Frau Albert Lantz, die südlich von hier wohnen, sind alle im militärischen Alter und haben sich selbstverständlich registriert. Das Ehepaar hat noch einen letzten Sohn, der in einigen Monaten ebenfalls das 21. Lebensjahr erreicht.

## Gerhard Hauptmann zur 6. Kriegsanleihe.

Der „Vote aus dem Riesengebirge“ veröffentlicht folgendes Schreiben von Gerhard Hauptmann zur letzten Kriegsanleihe: „Wir haben die Hand zum Frieden. Unsere Gegner stehen sie zurück. Wir sollen ihre Anrede werden, sollen die Hörsen Europas werden, wenn wir wollen gänzlich vernichtet werden. Nichts davon wird geschehen, nie und nimmer. Unbeugsam ist die stolze Gestalt, die das verbrüht. Dieselbe Gestalt, die das verbrüht, was noch zur Behauptung unseres Rechts auf Freiheit nötig wird. Sie ist die Bürger, die an den Fronten steht. Ein Verzicht, ein Wille, ein Opfermut, eine Tat!—und sie hat eine eberbürtige Schwester dabei gelassen. Wie geringes wird aber von uns verlangt, wenn wir diesen Schwestern vertrauen, dem Vaterlande unser Gut darleihen sollen. Wir nehmen ja nur, um zu nehmen. Und ich doch in Ewigkeit Schuldner meines Vaterlandes, und ich doch das Vaterland mein sicherer Schuldner. Gerhard Hauptmann.“

Der assistierende Ackerbausekretär Grooman sagt den Lebensmittelwucherern immer noch die blaue, bittere Wahrheit. Aber sie hören nicht zu sondern auf.

Sie sollten erwägen, daß Ueberanreicherung Ihrer Augen deren garie Struktur und ebenfalls die das Auge beherrschenden Gehirnzellen schädigt. Dr. Weiland wird Ihnen helfen.

**Es ist Hoffnung**  
vorhanden für den Kranken bei dem zeitigen Gebrauch von  
**Formis**  
**Alpenkräuter**  
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes getan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Depression und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.  
Er ist erlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angeführt von den Eigentümern,  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.**  
19-25 So. Wayne Ave., CHICAGO.

**“MURPHY DID IT”**  
**KELLY**  
und  
**REPUBLIC**  
**MOTOR TRUCKS**  
**ANDREW MURPHY & SON**  
Tel. Tyler 222 OMAHA

**Deutsches Haus**  
**Offizielle Ankündigung**  
Sonntag, den 17. Juni 1917  
**Grosser Ball**  
...Des...  
**Omaha Plattdeutschen Vereins**  
Nur Mitglieder und Freunde des Vereins, die von Mitgliedern eingeladen sind, haben Zutritt.

**HARNEY HOTEL**  
Geo. C. Sorenson,  
Eigentümer.  
14. und Harney Str., Omaha.  
Europäischer Plan.  
Zimmern von \$1.00 aufwärts.  
Alle Zimmer nach außen,  
feuerfester u. modern.  
Central gelegen.  
Eritklassiges Cafe und vollständiges Lager allerhand alkoholfreier Getränke in Verbindung.

**Günstige Gelegenheit**  
**North American Life Insurance Co.**  
Omaha, Nebraska  
Stellungen offen für erstklassige Agenten  
Bee Gebäude, Omaha

**DIE DEUTSCHE DRUCKEREI**  
Jede Art Druckarbeit in deutscher zu den mäßigsten Preisen  
Lässt uns Euch freie Kostenschläge machen  
**NATIONAL PRINTING COMPANY**  
NATIONAL BUILDING Ecke 12. und Harney Strassen  
Beruft Euch bei Einläufen auf die „Tägliche Omaha Tribune“.